

ISSN 0340-4927

TELMA

Berichte der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde



2023

T E L M A	Band 53	Seite 1 - 232	Hannover, November 2023
-----------	---------	---------------	-------------------------

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2, 30655 Hannover (Alfred-Bentz-Haus)

www.dgmtv.de

IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF

VORSTAND

1. Vorsitzender: ANDREAS BAUEROCHSE, Stilleweg 2, 30655 Hannover
2. Vorsitzender: JUTTA ZEITZ, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin
1. Schriftführer: HORST WEISSER, Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach
2. Schriftführer: ANDREAS LECHNER, Seminarstraße 19b, 49074 Osnabrück
Schatzmeister: ANN CHRISTIN SIEBER, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Schriftleitung: SABINE JORDAN, Sveriges Lantbruksuniversitet (SLU), Box 7014,
der TELMA: S-75007 Uppsala, VOLKER SCHWEIKLE, Ebertstraße 12A, 69190 Walldorf

Sektions-Vorsitzende

- Sektion I: Geowissenschaften
STEFAN FRANK, Thünen-Institut für Agrarclimaschutz, Bundesallee 50,
38116 Braunschweig,
NIKO ROßKOPF, Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe
Brandenburg, Inselstraße 26, 03046 Cottbus
- Sektion II: Torf-Gewinnung und -Verwertung
SILKE KUMAR, Moorgutsstraße 1, 26683 Saterland
- Sektion III: Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau
JÜRGEN MÜLLER, Justus-von-Liebig-Weg 6, 18059 Rostock
- Sektion IV: Chemie, Physik und Biologie
LYDIA RÖSEL, Albrecht-Thaer-Weg 2, 14195 Berlin,
DOMINIK ZAK, Aarhus University, Vejløvej 25, DK-8600 Silkeborg
- Sektion V: Naturschutz und Raumordnung
MICHAEL TREPEL, Kleiner Kuhberg 18-20, 24103 Kiel
- Sektion VI: Medizin und Balneologie – nicht besetzt
- Sektion VII: Landeskunde und Umweltbildung
MICHAEL HAVERKAMP und JANNA GERKENS
Emsland Moormuseum, Geestmoor 6, 49744 Geeste

Beirat

- | | | |
|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| GERFRIED CASPERS, Uetze | MICHAEL EMMEL, Hannover | JOSEF GRAMANN, Vechta |
| BERND HOFER, Altenberge | GERD LANGE, Hannover | |
| ECKHARD SCHMATZLER, Hannover | DIANA WEIGERSTORFER, Freiburg | |

Redaktionsbeirat der TELMA

- | | | |
|--------------------|--------------------|---------------------|
| ANDREAS BAUEROCHSE | ANDRÉ-MICHAEL BEER | JOACHIM BLANKENBURG |
| ARTHUR BRANDE | JÖRG GELBRECHT | JÜRGEN GÜNTHER |
| MICHAEL HAVERKAMP | ADAM HÖLZER | HEINRICH HÖPER |
| HAGEN KNAFLA | GERD LANGE | VERA LUTHARDT |
| AXEL PRECKER | MICHAEL TREPEL | JUTTA ZEITZ |

Stand 28. November 2023

Schriftwechsel, der sich auf die TELMA bezieht, an SABINE JORDAN, E-Mail: jordan@dgmtv.de

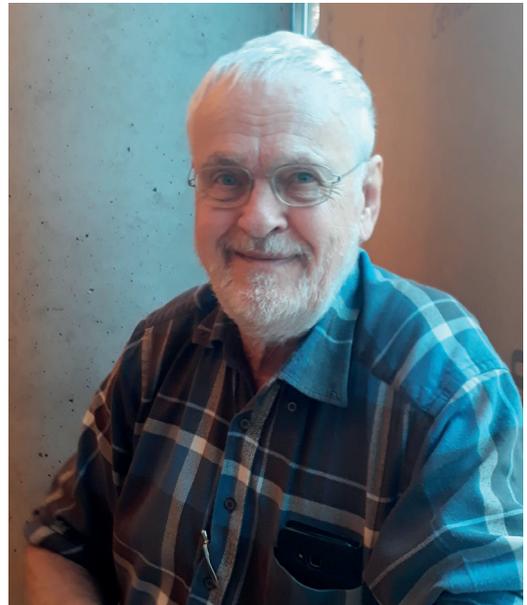
TELMA	Band 53	Seite 17 - 22	1 Abb.	Hannover, November 2023
-------	---------	---------------	--------	-------------------------

Prof. Dr. Volker Schweikle

9. November 1941 bis 26. Juli 2023

ADAM HÖLZER

Es ist gar nicht so einfach, etwas über Herrn Prof. Dr. Volker Schweikle über die eigenen, persönlichen Erfahrungen hinaus in Erfahrung zu bringen. In seiner ehemaligen Dienststelle bekommt man nur wenige Informationen, zumal bei dem schnellen Wechsel von Personen an so einer Dienststelle kaum noch Kollegen tätig sind, welche ihn persönlich oder sein Wirken gekannt haben. Dagegen schmückt man sich im „Ländle“ gerne mit dem Moorkataster, ohne es mit dem Initiator zu verbinden. Man muss schon in die gedruckten Berichte der Landesanstalt für Umweltschutz oder die anderen gedruckten Hefte schauen, an die ein moderner Mensch heute nicht mehr denkt.



Volker Schweikle (Foto: Saskia Rupp, Winter 2022/23).

Deshalb soll zuerst ein kurzer Über-

blick über sein Leben gegeben werden, da er einiges zu seiner Person zu verstehen gibt.

- Geboren wurde er im Jahr 1941 in Sulz am Neckar, wo er auch die Volksschule besuchte. In Horb am Neckar machte er am Gymnasium das Abitur. Danach folgte ein landwirtschaftliches Praktikum von 18 Monaten, dann bis Ende 1966 das Landwirtschaftsstudium mit Vertiefung in Pflanzenproduktion in Hohenheim,
- 1971 Promotion bei Prof. Dr. Ernst Schlichting, Institut für Bodenkunde und Standortlehre, Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim, Thema: Die Stellung der Stagnogleye in der Bodengesellschaft der Schwarzwaldhochfläche auf SO-Sandstein,

- Im gleichen Jahr machte er eine Ausbildung zum landwirtschaftlichen Sachverständigen am Finanzamt Ravensburg (Bodenschätzung),
- 1972 Postdoc an der University of Minnesota im Bereich Bodenphysik bei Prof. George Blake,
- 1972 bis 1979 Habilitation über das Thema: Gefügeeigenschaften von Tonböden, Quellung und Schrumpfung als gefügeprägende Prozesse in Pelosolen und Vertisolen, ebenfalls bei Prof. Dr. Ernst Schlichting, Hohenheim,
- 1979 bis 2006 Beamter bei der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, heute LUBW, in Karlsruhe. Unter anderem war er dort in folgenden Bereichen tätig: Bodenbiologie, Schwermetalle und organische Schadstoffe an Straßen, Überschwemmungsgebieten, Kleingärten und Wäldern; landesweite Probenahme auf Dioxine und Furane; Moorkartierung (Organisation und Kontrolle der Kartierer); Wasser- und Nährstoffhaushalt von Böden (für den Naturschutz); Bodenmessnetz (Planung: Probenahme, Bodenphysik). Er war auch Leiter des Bodenlabors.

Im Laufe seiner Dienstzeit hat er viele Arbeiten verfasst oder war daran beteiligt, die nichts mit Mooren direkt zu tun hatten. Hier einige Beispiele:

- Handbuch Boden, Bodendauerbeobachtung in Baden-Württemberg. Schwermetalle, Arsen, Organochlorverbindungen (1995),
- Bodenversauerung – Ursachen, Auswirkungen, Maßnahmen. Kurzfassung einer Literaturstudie (1997),
- Boden als Lebensraum für Bodenorganismen: bodenbiologische Standortklassifikation. Literaturstudie durch RÖMBKE, J., SCHWEIKLE, V., FÖRSTER, B. & HORAK, F. (1997).

Einem weiteren Kreis dürfte dagegen das Kapitel „Physik des Torfes und der Moorböden“ in der GÖTLICH'schen Moorkunde (1990) bekannt sein.

Später folgt eine ganze Reihe von Titeln, mit denen man sich als „armer“ Biologe schwer tut. Genannt seien hier nur drei Beispiele, wovon der letzte besonders beeindruckend ist:

- Der Einfluss der Temperatur im Strömungsgesetz von DARCY (2012).
- Übertragung der Energie fahrender Lasten auf Hangmoorböden (2015)
- Diskussion von Gesetzen zur Wasserleitfähigkeit in Torfböden. (2022)

Etwas aus dem Rahmen fällt dagegen die Arbeit

- Natürliches Erlöschen von Hochmoortorf bildender Vegetation im Schwarzwald (2008).

Dabei ist gerade diese Arbeit in unserer Zeit, in der „Moorrenaturierung“ aus den verschiedensten Gründen in Mode ist, besonders nachdenkenswert und sie könnte Denkansätze liefern. Er stellt nämlich die Frage, ob viele Moore in den Mittelgebirgen nicht schon an ihrer normalen Wachstumsgrenze sind und man durch „Renaturierungsmaßnahmen“ nur einen „Pflegefall auf Immer“ schafft.

Herr Schweikle hatte immer eine kritische Haltung gegenüber Biologen, was vielleicht auch aufgrund seiner früheren praxisnahen Arbeiten und dem Verhalten vieler Biologen zu verstehen ist. Der eine möchte Libellen schützen, der andere vielleicht das Auerhuhn oder eine Orchidee. Die Vorstellungen dabei sind kaum unter einen Hut zu bekommen. Man bekriegt sich sogar gegenseitig oder, was besonders wichtig ist, vergisst dabei den Landwirt, der von seinem Grund und Boden lebt.

Durch seine praxisbezogene Ausbildung, sein Fachwissen in der Natur und die Kenntnis des theoretischen Hintergrundes war es für ihn in einer Behörde, in der oft taktisches Verhalten oder Anpassung wichtiger sind als Wissen, manchmal nicht einfach. Aber auch solche Situationen konnten ihm durch sein in den meisten Fällen ruhiges und zurückhaltendes Verhalten nichts anhaben.

Ein besonders großes Verdienst in seinem Leben ist die Begründung des heutigen Moorkatasters in Baden-Württemberg. Der Vertrieb der Moorkarten von Göttlich war durch das damalige Landesvermessungsamt schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts eingestellt worden, die Arbeiten daran schon viel früher. Herr Schweikle hatte von Hohenheim her die notwendigen Kontakte und damals waren auch noch die richtigen Leute an der richtigen Stelle, z.B. im zuständigen Ministerium Herr L. Menge als ein ehemaliger Doktorand von K.-H. Göttlich. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir damals diskutierten, wo man neu mit der Kartierung der Torfe beginnen sollte. Es stellt sich nämlich die Frage, ob man in der Region der Göttlich'schen Moorkarten, also Oberschwaben und Hegau, die Kartierung fortsetzt oder an einer anderen Stelle anfangen soll. Wir haben uns damals für das Oberrheingebiet entschieden. Rückblickend war die Entscheidung auch richtig, da in diesem Gebiet die größten Torfverluste drohten und immer noch drohen. Man denke hier nur an die Siedlungserweiterungen in ehemalige Auegebiete oder an die Industriegebiete. Ein auch heute immer noch aktuelles Thema ist das Industriegebiet in Rastatt und die jetzt durch den Naturschutz neu propagierte „Moorrenaturierung“ im daneben liegenden Rastatter Ried. Die Anfangsfinanzierung erfolgte übrigens aus den Mitteln des Naturschutzes und nicht der Bodenkunde. Als Ergebnis der Arbeiten wurde sogar ein Heft über die Arbeiten 1989 bis 1996 im Oberrheingebiet (1997) gedruckt. Als Herr Raab ausgestiegen war, wurden die Geländearbeiten von Herrn J. Schaber weitergeführt. Es ist beachtlich, dass das Projekt „Moorkataster“ so lange erhalten blieb. Die Arbeiten wurden 1989 begonnen und liefen damit also fast 30 Jahre auch unter Herrn Schweikles Nachfolger H.-O. Kühl weiter. Man sieht hier wieder, wie wichtig langfristige Arbeiten von Landesstellen sind, die eine kontinuierliche Arbeit auch heute noch leisten könnten, wenn nicht der kurzfristige Aktionismus eingezogen wäre. Zeitweise wurde die Weiterführung der Arbeiten am Moorkataster sogar mit Rohstoffsicherung begründet. Heute ist fast ganz Baden-Württemberg abgedeckt und es ist Vorbild für andere Bundesländer. Auf das Moorkataster Baden-Württemberg kann man heute über das Internet zugreifen und die Originaldaten dazu sind durch die Übergabe an das Generallandesarchiv Karlsruhe durch Herrn Kühl für die Zukunft gesichert.

Kennen lernte ich Herrn Schweikle aber schon früher im Rahmen der Vorbereitung zu einer DGMT-Tagung in Karlsruhe im Jahre 1982. Frau S. Görs hat damals die Verbindung geknüpft. Der eine oder andere kennt vielleicht noch ihren Namen. Sie war einmal Vorsitzende der Sektion V vor vielen Jahren. Herr Schweikle hat sich damals auch gleich in die Vorbereitungen der Tagung eingebracht, indem er Bodenprofile bei der Nordschwarzwald-Exkursion im Rahmen der Jahrestagung in Karlsruhe vorstellte.

2002 kam dann das Heft „Moore in Baden-Württemberg“ unter der Redaktion von Herrn Schweikle heraus, welches vieles von einem heute in den Wehen liegenden Moorschutzprogramm Baden-Württemberg vorausgenommen hat, wenn es die heutigen Aktivisten und Politiker nur kennen und lesen würden! Nur hätte man nach den zwischenzeitlichen Erfahrungen das Moorkataster Baden-Württemberg „Torfkataster“ nennen sollen. Der Begriff führt nämlich vor allem bei nicht direkt mit Moor oder Torf befassten Leuten, z.B. Politikern, zu Missverständnissen. Es sind nämlich auch überdeckte Torfe erfasst, die dann als lebende Moore betrachtet werden.

Damals wurde auch darüber geredet und es ist auch in der Arbeit von 2002 angesprochen, was man eigentlich noch im Rahmen des Moorkatasters machen müsste, nämlich nicht nur eine stratigraphische Aufnahme, sondern auch Analysen von Pollen, Großresten usw. zumindest an ausgewählten Profilen, was dann aber immer an notwendigen Geldern und wohl auch am fehlenden fachlichen Wissen der Geldgeber gescheitert ist.

Es gab aber nicht nur die Tätigkeiten an der Dienststelle in Karlsruhe. In den 1980er Jahren erfolgte die Umhabilitierung von Hohenheim nach Karlsruhe zur Geoökologie. Schwerpunkte waren die jährliche Durchführung einer 6-Tages-Exkursion in Baden-Württemberg und im Zeitraum von 1996 bis 2005 alle 3 Jahre eine 21-Tage-Exkursion nach Schleswig-Holstein und Lappland (Raum Abisko und Murjek, zusammen mit einem Botaniker). Themen und Inhalte waren Böden, Bodennutzung, Geomorphologie, Flora, Landschaftskunde. Viele ehemalige Studenten erinnern sich gerne an diese praxisnahen Exkursionen. Immer wieder wurde von den Teilnehmern betont, dass es ein besonderes Anliegen von Herrn Schweikle war, die Exkursionen für die Studenten finanzierbar zu halten. Er griff selbst bei den anstehenden Arbeiten zu, was wohl auch aus seinem Lebenslauf mit den Praktika begründet war.

Ein wichtiger Punkt waren auch mehrere längere Auslandsaufenthalte:

- Für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), heute Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, war er vor allem in Afrika tätig. Beispiele: Süd-Somalia – Baumwollanbau und Bewässerungstechnik in den Auen des Juba; W-Mali und NW von Burkina Faso – Sturzwasserbewässerung; Algerien – Erosionsgefährdung, Pistazienanbau, Alter von Auen der Mina (Relizane/SSE Oran),
- In Kooperation mit der Abtei Münsterschwarzach (Betreuung von Diplomarbeiten) in Tansania: Peramiho, Ndanda und Usambara-Berge – Schwerpunkte Nährstoffhaushalt von Böden, Chlorose beim Macadamia-Anbau.

Ab 1998 bis zu seinem Lebensende war er einer der beiden Schriftleiter der TELMA, zuerst mit Herrn V. Rowinsky, dann mit Frau S. Jordan. Für seine Verdienste wurde er 2013 zum Ehrenmitglied der DGMT ernannt. Wie es für ihn auch sonst typisch war, verrichtete er diese Arbeiten still und mit seiner Sorgfalt.

Aber auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2006 ging die Arbeit vielseitig weiter.

- Tätigkeit für den Senior Experten Service (SES) in verschiedenen Projekten in China und in Burundi,
- Verschiedene freiwillige Einsätze in der Bergbauernhilfe in Südtirol,
- Ehrenamtliches Engagement bei der Tafel Deutschland und in der rechtlichen Betreuung.

Privates gab Herr Schweikle nicht gern preis und er mochte es gar nicht, wenn viel Aufhebens um seine Person gemacht wurde. Neben seinem Beruf pflegte er noch vielfältige andere Interessen. Da war er nicht nur Vater und Großvater, sondern unter anderem auch Hobbygärtner, -schmied, -schreiner, -schnitzer und -bastler und pflegte seinen kleinen Privatwald selbst.

Viele, die Herrn Schweikle nicht näher kannten, werden ihn aber sicher in Erinnerung behalten, wie er mit Leichtigkeit bei seinen Vorträgen bei den Veranstaltungen der DGMT Formeln an die Wand warf und erklärte.

Mein besonderer Dank gilt seiner langjährigen Lebensgefährtin Frau Dr. J. Rupp für mir unbekanntes Informationen aus seinem Leben.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Adam Hölzer
Albert-Schweitzer-Straße 7
D-76751 Jockgrim
E-Mail: aa.hoelzer@t-online.de

Manuskript eingegangen am 5. November 2023

Persönliche Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 40,- Euro, korporative einen von 150,- Euro, Studenten und Auszubildende auf Antrag 10,- Euro. Der Jahresbeitrag ist bis zum 1. März des betreffenden Jahres auf das DGMT-Postbankkonto IBAN: DE90 2501 0030 0303 2003 01, BIC: PBNKDEFF zu überweisen.

Mitglieder erhalten die alljährlich herausgegebenen Bände der TELMA sowie die Beihefte zur TELMA gegen ihren Mitgliedsbeitrag.

Anträge auf Mitgliedschaft richten Sie bitte per E-Mail an info@dgmtev.de.